

PODIUMSDISKUSSION

WIE HANDLUNGS- FÄHIG IST EUROPA?

DIE FLÜCHTLINGSFRAGE AUS DEUTSCHER
UND NIEDERLÄNDISCHER PERSPEKTIVE

21. APRIL 2016, 19 UHR
HAUS DER NIEDERLANDE
ALTER STEINWEG 6/7 | MÜNSTER
www.hausderniederlande.de



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



rijksuniversiteit
 groningen



Zentrum für
Niederlande-Studien

demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Koninkrijk der Nederlanden

Die Flucht Hunderttausender nach Europa ist nicht nur eine humanitäre Katastrophe, sondern sie hat auch die Europäische Union in die größte Krise seit ihrer Gründung gestürzt. Nie zuvor wandten sich so viele Mitgliedstaaten von „Brüssel“ ab und entschieden sich für nationale Antworten auf ein gemeinschaftliches Problem.

Wie kein anderer Staat hat die Bundesrepublik, mit einem Abstand unter anderem von den Niederlanden gefolgt, an gemeinsamen europäischen Antworten festgehalten, die den der EU zugrundeliegenden Normen und Werten entsprechen. Inzwischen hat allerdings die politische Zerrissenheit in Deutschland stark zugenommen, und die rechtspopulistische *Alternative für Deutschland* konnte bei Wahlen große Erfolge erzielen. In den Niederlanden gab es bereits seit längerem eine starke rechtspopulistische Bewegung, die jedoch unter dem Einfluss der Flüchtlingsproblematik noch weiter gewachsen ist.

Wie soll es nun weitergehen? Welche Antworten gibt es in Deutschland und den Niederlanden, und welche Unterschiede und Übereinstimmungen gibt es zwischen beiden Ländern?

Hierüber diskutieren **Ruprecht Polenz** (MdB a.D. und ehemaliger Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages), **René Cuperus** (Mitarbeiter der sozialdemokratischen *Wiardi Beckman Stichting*) sowie **Dorothee Feller** (Regierungsvizepräsidentin des Regierungsbezirks Münster).

Die öffentliche Podiumsdiskussion findet im Rahmen einer Tagung statt, die vom Zentrum für Niederlande-Studien, der Landeszentrale für politische Bildung NRW, der Rijksuniversiteit Groningen (Prof. Dr. Gerrit Voerman und Prof. Dr. Jan van der Harst) sowie der Universität Leiden (Dr. Hans Vollaard) organisiert wird. Sie wird mit freundlicher Unterstützung der Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin, der Sparkasse Münsterland Ost sowie des Fördervereins für das Zentrum für Niederlande-Studien durchgeführt.